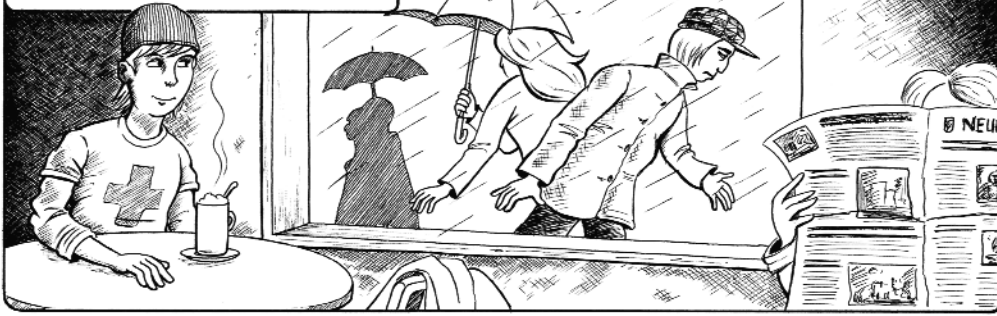


DIE FRAU MIT DER ZEITUNG

EINES MORGENS SAß ICH IN EINEM CAFÉ UND BEOBACHTETE DIE LEUTE UM MICH HERUM.



EINEN TISCH WEITER SAß EINE DAME, SO UM DIE 50, ETWAS ZU SEHR GESCHMINKT, MIT MUNDWINKELN, DIE IHR KANTIGES KINN UMRAHMTEN.

SIE LAS IN EINER ZEITUNG.

ABER ETWAS IRRITIERTE MICH DARAN. ES HATTE ZWAR DEN ANSCHEIN, DASS SIE IN DER ZEITUNG LAS, DOCH IN WIRKLICHKEIT TAT SIE NUR SO. IN DER ZEITUNG WAR NOCH ETWAS ANDERES ...

ICH BEUGTE MICH UNAUFFÄLLIG VOR UND ...



... SAH ÜBERRASCHT, DASS SIE DORT EIN COMICHEFT VERSTECKTE.

SIE LAS NICHT IN DER ZEITUNG, SIE LAS DIE MICKY MAUS!

NUR SCHADE, DASS SIE SICH NICHT TRAUTE, DIE MICKY MAUS ÖFFENTLICH ZU LESEN!



ICH NAHM EINEN ZETTEL ZUR HAND UND SCHRIEB AUF IHN EIN ZITAT VON KÄSTNER:

Die meisten Menschen legen ihre Kindheit ab wie einen alten Hut. Sie vergessen sie wie eine Telefonnummer, die nicht mehr gilt. Nur wer erwachsen wird und Kind bleibt, ist ein Mensch.

ALS ICH MEINE SCHOKOLADE AUSGETRUNKEN HATTE, STAND ICH AUF, LEGTE DER DAME DEN ZETTEL AUF DEN TISCH UND GING. ICH HABE MICH NICHT UMGEDREHT, ABER IM NACHHINEIN HÄTTE ICH GERN IHR GESICHT GESEHEN.

